Allgemeiner Hinweis zu den Schwierigkeitsskalen:

Auch offizielle Einteilungen der Berge und deren Schwierigkeiten sind immer sehr subjektiv und dienen nur einem **groben Überblick.**

Zudem macht es einen großen Unterschied, ob du deine **Stärken** eher technisch im Bereich Klettern hast oder aber eher konditioneller Natur.

Dies kann keine Skala berücksichtigen.

Außerdem sind die **Verhältnisse** auf Tour bei den Gletschern/Spalten/Seracs oder am Fels falls vereist etc. **maßgeblich entscheidend**!

Die ein und dieselbe „**leichte Tour**“, kann bei Vereisung zum Beispiel **nicht mehr machbar** sein.

Und …. sind wir alle nur Menschen und haben mal **gute** und weniger gute **Tage** mit körperlicher und mentaler Verfassung. Auch dies gilt es zu berücksichtigen.

Um sich wirklich gut für eine Wunschtour einschätzen zu können hilft es einerseits sehr **viel Erfahrung/Touren** zu sammeln oder bei einer bereits gemachten Tour deinen **Bergführer** um ein ehrliches **Feedback** zu bitten.

Blöderweise gibt es in den Bergen kein objektives **Feedback der Natur**.

Dies hilft dir jedenfalls, dich besser **einschätzen** und auch **vorbereiten** zu können für deine nächste Tour.

Denn am Ende zählt nicht nur der **Gipfel**, sondern vielmehr noch, das **sichere** und gesunde ins **Tal** zurückkehren.

Wir bei **mountaindreams.at** legen höchsten Wert auf **Sicherheit** und **Feedback**, und versuchen so das **Restrisiko** zu reduzieren und den **Spaßfaktor** zu multiplizieren.

Schwierigkeits Skala Eisklettern

Grad	Steilheit	Eiszustand	Absicherung	Anmerkungen
WI1	40° – 70°	kompaktes Eis	Sicherungen leicht anzubringen	für erfahrene Hochtourengeher noch gut machbar
WI2	60° – 70°	kompaktes Eis	sehr gute Sicherungsmöglichkeiten	Beginn Eisklettern der anspruchsvollen Art
WI3	70° – 80°	kompaktes Eis	gute Sicherungsmöglichkeiten	abwechselnd steilere und flachere Passagen
WI4	80°	kurze Passagen Röhreneis möglich	gute Sicherungsmöglichkeiten teils schwierig	kurze Abschnitte senkrechtes Eis möglich
WI5	85° – 90°	kurze Passagen Röhreneis möglich	Sicherungsmöglichkeiten teils schwierig	längere senkrechte Passagen
WI6	90°	Röhreneis und freistehende Säulen	teilweise schlechte Sicherungsmöglichkeiten	anhaltend senkrechte Passagen – taktisch und psychisch anspruchsvoll
WI7	überhängend	dünne freistehende Säulen, freihängendes Eis	sehr schlechte Sicherungsmöglichkeiten	Grenze des Machbaren

Drytooling, Eisklettern und Mixed-Klettern

Die Schwierigkeit beim Eisklettern wird wie oben angeführt, mit der siebenstufigen WI-Skala bewertet, WI steht für *Water Ice*.

Bei den Graden wird mit + oder − eine feinere Einstufung erreicht. Daneben gibt es noch AI für *Alpine Ice* und MI für *Mushroom Ice*.

Für das Drytooling, das Eis- und Mixed-Klettern gibt es ebenfalls eigene Skalen. Die tatsächliche Schwierigkeit bei Eisfällen und Mixedtouren ist von Faktoren wie Eisbildung, Temperatur, Sonneneinstrahlung und ähnlichem abhängig und kann um bis zu eineinhalb Grade von der angegebenen Schwierigkeit abweichen. Beim Drytooling wird komplett ohne Eis, aber mit Eisgeräten geklettert.

Mixed-Routen werden mit der zwölfstufigen M-Skala bewertet. Bei den Graden wird mit + oder − eine feinere Einstufung erreicht. Die schottische Mixed-Skala besteht aus einer römischen Ziffer, gefolgt von einer arabischen Ziffer, wobei die römische für die Gesamtbewertung steht und die arabische für den schwierigsten technischen Abschnitt. Die Skala reicht von I bis XII bzw. von 4 bis 12.

Drytoolingrouten werden in einer 16-stufigen D-Skla bewertet. Bei den Graden wird mit + oder − eine feinere Einstufung erreicht. Sie lehnt sich in etwa an die Mixed-Skala an und ist mit dieser dadurch vergleichbar.